

Ursula, Josef und Pastor Reinhard



*„Trostet, tröstet mein Volk! Spricht
euer Gott!...sage den Städten Judas:
Siehe, da ist euer Gott!
Denn siehe, der Herr Herr
kommt gewaltig,
und sein Arm wird
herrschen! Jesaja 40*



Tamara und Inge auf einer Bar Mitzvah

NACHMITTAG MIT GÄSTEN:

Pastor Reinhard und Ursula Meier besuchten Ner Yaakov:

„...wir kommen zu einer Feier nach Ner Yaakov, essen Kuchen und Michael singt mit kräftiger Stimme jiddische Lieder. Neben uns sitzt Frau Landau, von der wir zu unserer Überraschung erfahren, dass ihr zweiter Mann aus Gunzenhausen kommt, ganz in der Nähe von unserem Wohnort. Und schon sind wir in der Vergangenheit und Frau Landau berichtet von dem schrecklichen Erleben während des Holocausts. Unsere Herzen werden schwer und traurig.

Ich merke, dass Julia, die mir gegenüber sitzt, plötzlich Tränen bekommt. Schnell gehe ich zu ihr und wir setzen uns ein wenig zur Seite. Ein schreckliches Erlebnis ist ihr erst neulich ins Bewusstsein gekommen, mit dem sie nicht fertig wird. Immer wieder fragt sie: „Wie konnten Menschen so etwas tun?“

Auch andere Überlebende berichten von dem schweren Erleben während der Nazizeit. Das Erzählen geschieht nicht aus bitterem Herzen heraus, sondern hilft ihnen zur Aufarbeitung dieser schrecklichen Erfahrungen. Wir sehen wie die Überlebenden in verschiedenen Phasen der Aufarbeitung stehen, manche können das erneute Hören der unmenschlichen Vergangenheit fast nicht mehr ertragen. Andere können jetzt erst anfangen, über die Vergangenheit zu reden; dabei versuchen sie sich einander zu helfen.

Für uns als Nachkommen des Tätervolkes ist es sehr schwer dabei zu sitzen. Einfache Trostworte sind hier völlig fehl am Platz. Die lieben alten Menschen versichern uns, dass sie keinen Groll uns und unserem Volk gegenüber im Herzen tragen. Ihre Liebe und ihre Herzlichkeit und Offenheit uns gegenüber ist so unbeschreiblich kostbar und wir sind dafür unendlich dankbar: Sie sagen uns auch ihren größten Wunsch und ihre größte Hoffnung—nämlich: dass so etwas nie mehr passieren möge!

Das Treffen ist beendet und wir setzen uns noch zu Michael, der alleine auf der Terrasse sitzt, weil er ein erneutes Erinnern nicht mehr verkraften kann. Mit schwerem, aber doch auch mit getrösteten Herzen nehmen wir Abschied und stellen die alten Geschwister unter den Segen des Gottes Israels!“ Ursula Meier

ÜBERLEBENDE UND POLIZISTEN BAUEN DIE LAUBHÜTTE:

„Und sie hielten das Laubhütten Fest, wie geschrieben steht!“ Esra 3:4

Ich wünschte mir, ihr hättet alle dabei sein können, am Tag, wo einige Überlebende zusammen mit den Polizisten unsere Laubhütte bauten. Es war eine wirklich fröhliche Runde im gemeinsamen Arbeiten und in den Vorbereitungen für unsere Feier zum Laubhüttenfest, die sehr gesegnet war! Michael, der jedes Jahr fleißig mitbaut,

ist nun „Baumeister“ und „Spezialist“ geworden!

„Und sollt dem Herrn das Fest halten sieben Tage..!“

3. Mose 23



Polizisten von Nord-Jerusalem